

Territorialkonflikte im Südchinesischen Meer: Inwieweit sind Chinas Ansprüche gerechtfertigt?

Anton Lorenzen

Darius Szablowski

Leopold von Wendt



Figure 1: Die Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer

Ein Überblick über die bisherige Lage

Geschichtliches und alte Verträge

Die Inseln im Südchinesische Meer waren die längste Zeit unbewohnt und obwohl es alte chinesische Aufzeichnungen über sie gibt und altertümliche chinesische Objekte in der Gegend gefunden wurden, beginnt die Geschichte des Konfliktes erst nach dem zweiten Weltkrieg. Hierbei geht es vor allem um zwei Inselgruppen, die Paracel und die Spratly Inseln.

Strategische Machtinteressen

Nach der Auffassung der Volksrepublik China, welche beinhaltet, dass die Inselgruppen im Südchinesischen Meer vollständig zum chinesischem Hoheitsgebiet gehören, hat die Selbige das Recht, nach dem UN-Seerechtsübereinkommen, das Territorium im Umkreis von 200 Meilen um besagte Inselgruppen zu kontrollieren. Dies bedeutet, dass die VR. China einen Anspruch auf zirka 90 Prozent des Südchinesischen Meers erhebt. Selbiges ist die wichtigste Seetransportroute der Welt, gerundet 50 Prozent aller verschifften Waren werden durch jenes Gebiet transportiert, eine Kontrolle dieses Gebietes durch ein einziges Land würde eine enorme Machtstellung über den Handel in diesem Gebiet bedeuten. Davon abgesehen umfasst das Territorium geschätzt 30 Millionen Barrel Erdöl, sowie 7500km³ Erdgas und angeblich auch Mineralvorkommen. Die VR. China kontrolliert nach momentanen Gebietsansprüchen nicht genügend Vorkommen um sich selbst zu versorgen, die Vorkommen im Südchinesischen Meer würden jedoch ausreichen um eine zeitweise Unabhängigkeit von Drittquellen zu gewährleisten. Des weiteren ist die VR. China das Land mit dem weltweit größten Fischkonsum, auch hier genügen die Gebiete welche der VR. China zugeschrieben werden nicht um das Land vollständig zu versorgen, daher ist man dort momentan auf Fischexporte von Vietnam angewiesen. Diese Umstände lassen erkennen, dass eine Kontrolle der VR. China über Großteile dieses Gebietes einen

enormen Anstieg der wirtschaftlichen Macht derselbigen bedeutet. Für die anderen Beteiligten Parteien wäre dies ein sehr unangenehmer Umstand, da dies nicht nur einen Rückgang ihrer Wirtschaftsmacht sondern auch eine höhere Abhängigkeit von der VR. China bedeuten würde. Somit wäre die ökonomische Machtzunahme der VR. China enorm, jedoch ist dies nicht der einzige Bereich der von diesem Konflikt betroffen ist. Auch die Strategische Bedeutung ist nicht zu unterschätzen. Momentan expandiert die Chinesische Marine ihr Einflussgebiet durch die Blockade anderer kleiner Inseln im Südchinesischen Meer. Zudem gibt es Pläne einer Kontrolle des Luftraums über dem Territorium. Beide Vorgänge werden von den unmittelbar beteiligten Parteien, sowie deren Verbündete (z.B. die USA) und anderen Dritten kritisiert, insgesamt appellieren jene zu einer friedlichen und diplomatischen Lösung, die VR. China jedoch bleibt bisher bei ihrem Standpunkt, dass die Zugehörigkeit der Inselgruppen zu dem chinesischen Hoheitsgebiet nicht verhandelbar ist, auch über einen Gerichtsbeschluss, in welchem die Ansprüche auf Philippinisches Territorium als unrecht beschlossen wurden setzte sich China hinweg.

Neuere Entwicklungen (Trump, Duterte)

Wie wird sich das entwickeln?

Mögliche Lösungen

Quellen

- Anton:
 - <http://www.essay.uk.com/essays/history/essay-the-south-china-sea-conflict/>
 - <http://blogs.reuters.com/great-debate/2015/06/09/everything-you-need-to-know-about-the-south-china-sea-conflict-in-under-five-minutes/>

- <https://de.wikipedia.org/wiki/ASEAN>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Territorial_disputes_in_the_South_China_Sea
- https://en.wikipedia.org/wiki/Philippines_v._China

Notizen

- Es wurden Altertümliche Chinesische Objekte in der Gegend gefunden.
- Außerdem gibt es historische Aufzeichnungen
- 1947: China attackiert Vietnamesische Streitkräfte wg. Paracel-Inseln
 - Strategische Machtinteressen
- UN Seerecht -> 370 km Wirtschaftszone, auch um Inseln herum (-> hier nur 12 Meilen?). Ob dieses auch für unbewohnte Korallenriffe und Felsbrocken gilt, ist nicht definiert. Außerdem ist die Frage von sich überschneidenden Wirtschaftszonen ein Problem.
- Vietnam sieht die Paracel-Inseln als Teil Vietnams, da wie Vietnam Teil des ehemaligen französischen Territoriums. Außerdem hat Frankreich diese an Vietnam nach dem zweiten Weltkrieg zurück gegeben.
- Vietnam hat diesen Standpunkt weiter beibehalten, obwohl diese seit 1974 von China kontrolliert werden. Seitdem gab es keine Gefechte.
- Die Paracel-Inseln werden von China, Vietnam und Taiwan beansprucht. Sie liegen im nordwestlichen Teil des Südchinesischen Meers und besitzen vor allem strategische Bedeutung. Die andere Inselgruppe sind die Spratly-Inseln, welche im Süden liegen. Hier geht es auch um die Kontrolle der Schiffsverbindungen (siehe unten). Diese werden neben den genannten auch von Brunei, den Philippinen und Malaysia beansprucht.
- Die Aufteilung der Inseln begann 1970. Anders als die anderen Nationen

benutzte China aber auch einmal Gewalt um eine Inselgruppe unter seine Kontrolle zu bringen und beansprucht das größte Territorium, was Chinas Ansehen schadete und zu Ängsten vor einem Krieg führt.

- Ab 1990 gab es multilaterale Gespräche zwischen Mitgliedern von ASEAN (dem Verband Südostasiatischer Nationen), da bilaterale Gespräche schnell zu Spannungen mit den nicht an den Gesprächen beteiligten Nationen führen könnten und außerdem Chinas Machtposition stärken würden. An diesen nahm China jedoch nicht teil. Recherche: Nahm China an den Gesprächen teil? -> Nochmal recherchieren!
- China nahm an diesen Gesprächen zuerst nicht teil, erklärte dann aber noch im selben Jahr das es an der Beilegung des Konfliktes interessiert sei. Allerdings würden sie bilaterale Gespräche vorziehen und sähen die multilateralen Verhandlungen als nicht-bindende Beratungen. 1995 gab China an, den gesamten Konflikt durch friedliche Diskussion beilegen zu wollen, behielt aber eine aggressive Politik bei. Recherche: Mishief Reef incident
- Der Unterschied zwischen China und anderen Ländern, die untereinander ebenfalls überlappende Grenzen haben, besteht darin, dass andere früher und zu größerem Erfolg in die Gespräche einstiegen. Zum Beispiel führte der Konflikt um das Korallenriff Terumba Semarang Barat Kecil zwischen Brunei, Malaysia und den Philippinen zu keinen militärischen Auseinandersetzungen.
- China ist der militärischen Präsenz der USA gegenüber feindlich eingestellt und versucht sie zu schwächen. So kam es 2009 zu einem Zusammenstoß von Chinesischen und US-amerikanischen Schiffen. Dieses ist ein weiterer Grund zur Besorgnis für vielen Anreinerstaaten, da die USA ein wichtiger Verbündeter, etwa der Philippinen ist und unter anderem auch explizit Zugang zu deren Gebiet hat. Recherche: Impeccable vessel US Navy
- Probleme mit Chinesischen Fischern.
- 2014 Eskalation bei den Paracel Inseln: Chinesischer Ölbohrturm und Aggres-

sionen gegen Vietnamesische Schiffe (-> The Guardian). Chinesisches Schiff wird nahe den Spratly Inseln von den Philippinen gestoppt. Dieses führte zu vermehrter internationaler Aufmerksamkeit.

- Chinesischer Militär ist in der Region aktiv um dem Ölbohrturm zu schützen. Andere Schiffe die versuchten die Gegend zu durchqueren, wurden vertrieben. Hierbei sieht China unter anderem auch Vietnam als Aggressor, da sie die Inseln als chinesisches Territorium betrachten.
- Um weitere Konflikte zu vermeiden, hat China besagten Ölbohrturm aus der Gegend entfernt, aber ihr eigenwilliges Verhalten hat die Spannungen nur erhöht.